Stadt Ulm
Beschlussvorlage

ulm

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sachbearbeitung | VGV/MO - Mobilität | | |
| Datum | 02.04.2024 | | |
| Geschäftszeichen | VGV/MO-Fi *39 | | |
| Beschlussorgan | Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt | Sitzung am 07.05.2024 | TOP |
| Behandlung | öffentlich | | GD 146/24 |

Betreff: Fernbushalt: Standort und Organisation
- Beschluss -

Anlagen: Antrag 038/23 FWG-Fraktion digital Anlage 1

**Antrag:**

1. Den jetzigen Standort des Fernbushalts in Böfingen mindestens für die nächsten acht Jahre beizubehalten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine endgültige Standortentscheidung vorzubereiten.
3. Die Verwaltung hat in ihrer Zuständigkeit eine Ausschreibung für die Beschaffung einer Anlage aus zwei Containern in die Wege geleitet. Die voraussichtlichen Kosten betragen für die Maßnahme bei Auftrag 7.71111240090 "Kleinmaßnahmen Gebäude", Kostenart 78730071 insg. 286.000 € brutto (240.000 € netto). Für die Maßnahme stehen im Haushalt 2024 keine Mittel zur Verfügung. Die Deckung der benötigten Mittel erfolgt außerplanmäßig als Zwischenfinanzierung über Projekt 7.54100037 "Auflastung Brücke Schillerstraße". Die außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 286.000 € werden genehmigt.
4. Den Antrag Nr. 38 vom 08.03.2023 der Freien Wähler Fraktionsgemeinschaft Ulm abschließend als erledigt zu erklären.

Jung

| Zur Mitzeichnung an: | Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats: | |
|---|---|---|
| BM 1, BM 3, C 3, GM, OB, RPA, ZSD/HF | Eingang OB/G | |
| | Versand an GR | |
| | Niederschrift § | |
| | Anlage Nr. | |

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

| | |
|---|---|
| Finanzielle Auswirkungen: | ja |
| Auswirkungen auf den Stellenplan: | nein |

| MITTELBEDARF<br>Invest und Betrieb Fernbushalt Böfingen | | | | |
|---|---|---|---|---|
| INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG<br>(Mehrjahresbetrachtung) | | | ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend] | |
| PRC: 1124-711<br>Projekt / Investitionsauftrag: 7.71111240090 | | | | |
| Einzahlungen | 0 € | | Ordentliche Erträge | € |
| Auszahlungen | 286.000 € | | Ordentlicher Aufwand | € |
| | | | *davon Abschreibungen* | € |
| | | | Kalkulatorische Zinsen (netto) | € |
| | | | | |
| Saldo aus Investitionstätigkeit | 286.000 € | | Nettoressourcenbedarf*) | € |
| | | | | |
| MITTELBEREITSTELLUNG | | | | |
| 1. Finanzhaushalt 2024 | | | 2024 | |
| Auszahlungen (Bedarf): | 286.000 € | | innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC | € |
| Verfügbarkeit: | 0 € | | | |
| Ggf. Mehrbedarf | 286.000 € | | fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC | € |
| Deckung Mehrbedarf bei PRC 5410-750 | | | | |
| PS-Projekt 7.54100037 Auflastung Brücke Schillerstraße | 286.000 € | | Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln | € |
| bzw. Investitionsauftrag 7 | € | | | |
| | | | | |
| 2. Finanzplanung 2025 ff | | | | |
| | | | | |
| Auszahlungen (Bedarf): | € | | | |
| i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen | € | | | |
| Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus | € | | | |
| Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung | | | | |

*) Die jährlichen Folgekosten für den Betrieb können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

## 1. Anträge

FWG-Antrag Nr. 38 vom 08.03.2023, Fernbushalt Böfingen ist als Anlage 1 beigefügt.

## 2. Beschlusslage

GD 347/17, Fernbushalt Böfingen, Bericht

## 3. Sachstand

Seit der Liberalisierung des innerdeutschen Markts im Jahr 2013 nimmt der Fernbusverkehr einen wichtigen Stellenwert im Mobilitätssektor ein. Um das angestiegene Fernbusaufkommen gut bedienen zu können, empfahl das Ingenieurbüro TTK Karlsruhe im Jahr 2013 die Verlagerung des damaligen Fernbusbahnhofes vom ZOB an den heutigen Standort in der Eberhardt-Finckh-Straße in Böfingen. Ein weiterer Vorteil der Verlagerung bestand darin, eventuellen Störungen durch die umfangreichen Baumaßnahmen am ZOB Ulm (Neubau der Straßenbahnlinie 2, Projekt CityBahnhof Ulm) auszuweichen.

Der Fernbushalt in der Eberhardt-Finckh-Straße weist mit fußläufigem Anschluss an die Haltestelle Egertweg, an welcher die Stadtverkehrslinien 1, 4 und 15 verkehren, eine sehr gute Erreichbarkeit auf und ist zudem hervorragend an das für die Fernbusbetreiber wichtige Fernstraßennetz der BAB 7 und 8 angeschlossen.

Der Standort wurde in der Vergangenheit und wird auch heute trotz seiner peripheren Lage von den Betreibern gut angenommen und von ca. 100 Bussen am Tag angefahren. Allerdings variiert das Verkehrsaufkommen, wie grundsätzlich bei Fernbuslinien, an den Wochentagen, über die Jahreszeiten und besonders an den Feiertagen um Ostern und Weihnachten sehr deutlich.

Die Zahl der Bedienungen von und nach Südosteuropa ist in Ulm im Vergleich zu anderen Städten durch die Lage an der wichtigen europäischen Verkehrsachse Mannheim-Stuttgart-München relativ hoch. Grundsätzlich gilt deshalb für das Fernbusterminal Ulm, dass Ulm primär eine Durchgangsstation für die Fernbuslinien darstellt, die Ulm auch zu allen Tages- und Nachtzeiten bedienen.

Bis ins Jahr 2017 wurde der Zustand des Fernbushalts seiner Bedeutung als "Tor zur Stadt" sowie den Bedürfnissen der Fahrgäste und der Busunternehmen nicht gerecht: Es existierten deutliche Mängel in Bezug auf Erscheinungsbild, Sitzgelegenheiten, Toiletten, Beleuchtung und weiterer Ausstattung. Obwohl die Stadt Ulm per Gesetz grundsätzlich nicht für die Haltestelleninfrastruktur von Fernbushalten verantwortlich ist, beauftragte sie im Frühjahr 2018 einen umfangreichen Neubau des Fernbushalts entsprechend den mit GD 347/17 vorgestellten Planungen. Da insbesondere im Fernbuslinienverkehr Verspätungen üblich sind, ist auch mit längeren Wartezeiten für die Fahrgäste zu rechnen. Umgesetzt wurden daher u.a. vier Wartehallen inkl. Sitzbänke als Witterungsschutz, 10 Parkplätze sowie zwei Taxistellplätze sowie ein insgesamt barrierefreier Zugang der Haltestelle für rund 350.000 Euro.

Von 2019 bis 2022 betrieb die Deutsche Touring GmbH am Fernbushalt ein von ihr errichtetes Toilettenhäuschen sowie eine Ticketverkaufsstelle. Damit erfuhr der Fernbushalt in Böfingen eine deutliche Aufwertung, und die Aufenthaltsqualität für Reisende und Fernbuspersonal konnte merklich gesteigert werden.

Seit dem im Herbst 2022 vollzogenen Weggang der Deutsche Touring GmbH inkl. dem Rückbau des Toilettenhäuschens und der daraufhin von der Verwaltung veranlassten Aufstellung einer Dixi-Toilette als Provisorium besteht erneuter Handlungsbedarf.

## 4. Zukünftige Ausstattung und Organisation des Fernbushalts

### 4.1. Zielsetzung

Ziel der Stadt Ulm ist es, den Bürger*innen aus Ulm und der Region hochwertige und vielfältige Mobilitätsangebote zur Verfügung zu stellen. Fernbuslinien haben einen wichtigen Stellenwert in der Mobilitätskette. Insofern ist eine Anbindung Ulms an das Fernbusnetz weiterhin sicherzustellen.

Außerdem sieht sich die Stadt Ulm in der Verantwortung, den Reisenden ein Mindestangebot an sanitären Einrichtungen mit adäquaten Toiletten (inkl. Wickelmöglichkeit) sowie eine Möglichkeit zur Versorgung mit Lebensmitteln während der Reise (Snackautomat oder mehr) zur Verfügung zu stellen, auch wenn es hierfür keine gesetzliche Verpflichtung gibt.

Der Fernbushalt Böfingen ist auch eines der Aushängeschilder der Stadt Ulm mit großer Fernwirkung und soll daher dem hohen gestalterischen und funktionalen Anspruch in allen Bereichen des öffentlichen Lebens genügen.

### 4.2. Beschaffung und Errichtung eines Toiletten- und Kiosk-Containers mit Dach

Die Verwaltung hat zusammen mit den städtischen Unternehmen PEG, UlmMesse und mit möglichen Investoren und Betreibern verschiedene Varianten geprüft, um Anschaffung und Betrieb einer WC-Anlage extern zu vergeben. Alle Varianten sind an den personellen Kapazitäten, den wenig belastbaren Kompetenzen potenzieller Betreiber oder den entstehenden weiterreichenden Verpflichtungen für die Stadt gescheitert.

Daher hat die Verwaltung in ihrer Zuständigkeit entschieden, eine automatische Vandalismus-hemmende WC-Anlage mit Kiosk und Vordach in vorgefertigter Container-Bauweise selbst zu beschaffen und zu betreiben. Als Sonnen- und Regenschutz, insbesondere für den Kiosk-Außenbereich, soll ein Dach aufgestellt werden, welches die beiden Container miteinander verbindet.

Zur Sicherung der Vandalismus-Hemmung werden die Container mit einer Aluminium-Streckmetall-Fassade verkleidet. Sie gewährleistet eine moderne, hohe Gestaltungsqualität verbunden mit einem Maximum an Robustheit.

Das Herstellen der Fundamente, der Belagsarbeiten und aller Anschlüsse (Zu-/Abwasser, Strom, Zähler, Vorzähler, in Abhängigkeit der Containerbauweise evtl. auch Telefon) erfolgt bis zum Übergabepunkt im Technikraum bauseits durch die Stadt Ulm. Die Ausschreibung ist bereits veröffentlicht, die Submission wird Ende April erwartet.

### 4.3. Baurecht und Betriebsgenehmigung

WC-Anlagen und Kioske sind genehmigungspflichtig. Das WC-Gebäude und das Fahrkartenhäuschen, die dort vormals durch die Deutsche Touring GmbH errichtet und betrieben wurden, wurden 2018 bzw. 2016 genehmigt (AZ 1809-18-40). Aus Sicht der städtischen Abteilung Umweltrecht und Gewerbeaufsicht (SUB IV) ist die Errichtung von zwei Containern inkl. Vordach an diesem Standort zulässig. Der Antrag zur Baugenehmigung ist bereits vorbesprochen und wird nach Auftragsvergabe für die Container von der Abteilung Gebäudemanagement (GM) eingereicht. Aufbauend auf die Baugenehmigung wird eine Sondernutzungserlaubnis für den Betrieb bei den Bürgerdiensten (BD) beantragt.

4.4. Betrieb des Toiletten-Containers

Die Unisex-Toilette soll selbstreinigend, barrierefrei, behindertengerecht und mit Wickelplatz ausgestattet sein. Die Toilette soll zusätzlich zur Selbstreinigung je nach Bedarf etwa 1-2 Mal am Tag im Auftrag der Stadt Ulm kontrolliert und gereinigt werden. Die Nutzung der Toilette ist kostenpflichtig und damit entsprechend zugangsbeschränkt, um Vandalismus im Gebäudeinneren soweit wie möglich entgegen zu wirken.

4.5. Betrieb des Kiosk-Containers

Der Kiosk soll in Pacht betrieben und durch den/die Pächter*in selbst ausgebaut werden. Erste Gespräche mit drei interessierten Kiosk-Betreiber*innen verliefen erfolgversprechend. Der Kiosk soll - auch zum Zweck der sozialen Kontrolle der Toilettenanlage sowie insgesamt des Fernbushalts - voraussichtlich etwa von 7:00 bis 20:00 Uhr besetzt sein.

Der Kiosk kann durch einen Snack-/Getränkeautomaten ergänzt werden, der entweder vom/von der Pächter*in des Kiosks oder von einem weiteren Betreiber unterhalten wird. Es liegen bereits zahlreiche Interessensbekundungen vor.

Im Rahmen der Vergabe des Kioskbetriebs werden die möglichen Verpflichtungen für den Pächter wie z.B. Pachthöhe, Sortiment, Reinigung des Kiosk-Umfelds u.a. mit den involvierten Abteilungen weiter ausgearbeitet.

4.6. Gebührenerhebung für die Nutzung des Fernbushalts

Entsprechend anderer Fernbusterminals wie beispielsweise Stuttgart oder München befürwortet die Stadtverwaltung grundsätzlich, auch in Ulm für die Nutzung des Fernbushalts bei den Busunternehmen ein Nutzungsentgelt zu erheben. Die Organisation der Erhebung sowie die Höhe dieser Gebühren sind noch festzulegen. Hierbei ist zu beachten, dass zu hohe Benutzungsgebühren ggf. dazu führen, dass Busse Ulm nicht mehr anfahren oder die Busunternehmer andere Haltestellen in der näheren Umgebung anfahren, da das Fahrgastaufkommen die Kosten für die Anfahrt Ulms nicht rechtfertigt.

Wie genau die Erfassung der den Fernbushalt in Böfingen nutzenden Busse und die Abrechnung der Gebühren künftig erfolgen soll, wird derzeit geprüft. Von einer physischen Schrankenlösung bis hin zu einer digitalen Erhebung mittels Kennzeichenerfassung stehen verschiedene Möglichkeiten mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen zur Verfügung. Die Festlegung der Gebührenerhebung soll verwaltungsintern erfolgen.

Zur Prüfung gehört auch, ob der zukünftige Betrieb des Fernbushalts von einer privaten oder städtischen Gesellschaft übernommen werden kann.

4.7. Standort Fernbushalt

In der Vergangenheit wurde in mehreren Anträgen der Gemeinderatsfraktionen sowie im Zusammenhang mit einer Konzeption für den ZOB immer wieder die Frage nach Standortalternativen zum bestehenden Fernbushalt in Böfingen aufgeworfen.

Seitens des einen großen Marktanteil abdeckenden Fernbusunternehmens Flixbus gibt es eine deutliche Präferenz für innerstädtische Standorte möglichst im Bahnhofsumfeld, da hier ein höherer Grad an Intermodalität und eine höhere soziale Kontrolle durch die Einbettung in die Nachbarschaft gegeben ist.

Neben einer zentrumsnahen Lage im Bereich der Schillerstraße sind in Ulm auch Standorte in peripherer Lage mit sehr guter Verkehrsanbindung denkbar. Folgende mögliche Standorte (s. Übersichtskarte) wurden 2017 von der Verwaltung hinsichtlich der Eignung als Fernbushalt näher untersucht:

❶ Fernbushalt Böfingen, Eberhard-Finckh-Straße

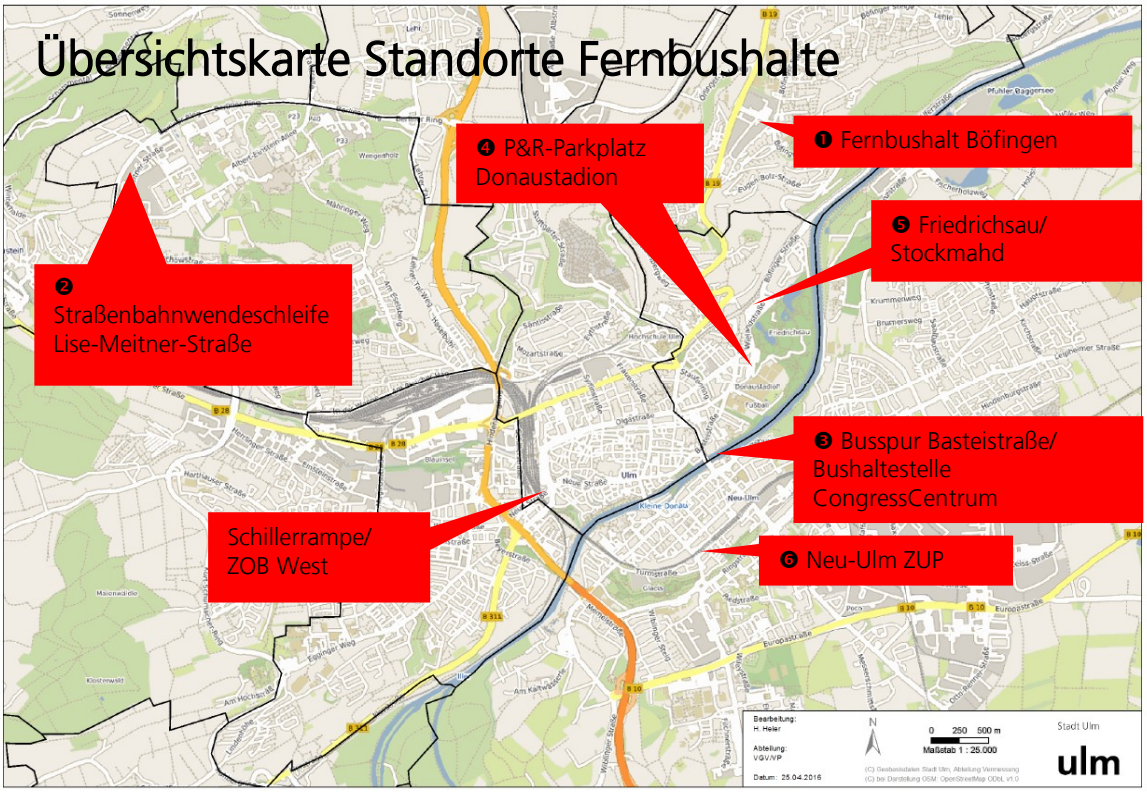
❷ Linie 2 Wendeschleife Lise-Meitner-Straße

❸ Bushaltestelle CongressCentrum (Busspur Basteistraße, und Haltestelle am Hildegard-Knef-Platz)

❹ P&R-Parkplatz Donaustadion

❺ Friedrichsau/Stockmahd

❻ Neu-Ulm ZUP




Eine umfangreiche Bewertung der Standorte findet sich in GD 347/17. Im Ergebnis dieser Bewertung waren der bestehende Standort in Böfingen sowie der ZOB West an der Schillerrampe am ehesten für einen Fernbushalt geeignet.

Da im Bereich der Schillerstraße mindestens bis 2030 im Rahmen der LGS2030 mit intensiven Bauarbeiten, Straßensperrungen und Umleitungen zu rechnen ist und andere Standorte kurzfristig nicht realisierbar sind, schlägt die Verwaltung vor, den jetzigen Standort Böfingen für weitere etwa acht Jahre beizubehalten und zu ertüchtigen. Für diesen Zeitraum hält die Verwaltung die Investition für vertretbar. Der Standort verfügt, wie oben erwähnt, über einen günstigen Anschluss zur Autobahn und zum ÖPNV, und es gibt kaum Konflikte mit Anwohner*innen.

Die Verwaltung schlägt vor, die Standortalternativen nochmals zu prüfen und mit den Fernbuslinienbetreibern in Diskussion zu gehen, welche Standorte sich für eine dauerhafte Ansiedlung eignen und umsetzbar sind.

## 5. Kosten und Finanzierung

Die voraussichtlichen Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

5.1. Investitionskosten

| | |
|---|---|
| Containeranlage mit zwei Containern (Toilette und Kiosk) | 150.000,00 € |
| Dach, Fassade | 50.000,00 € |
| Tiefbau, Anschlüsse | 40.000,00 € |
| Summe netto | 240.000,00 € |
| **Summe brutto** | **285.600,00 €** |

Die Verwaltung hat in ihrer Zuständigkeit eine Ausschreibung für die Beschaffung einer Anlage aus zwei Containern in die Wege geleitet. Die voraussichtlichen Kosten betragen für die Maßnahme bei Auftrag 7.71111240090 "Kleinmaßnahmen Gebäude", Kostenart 78730071 insg. 286.000 € brutto (240.000 € netto). Für die Maßnahme stehen im Haushalt 2024 keine Mittel zur Verfügung. Die Deckung der benötigten Mittel erfolgt außerplanmäßig als Zwischenfinanzierung über Projekt 7.54100037 "Auflastung Brücke Schillerstraße". Die außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 286.000 € werden genehmigt.

5.2. Folgekosten

Für einen Containerbetrieb an solch einem Standort bestehen in Ulm bislang kaum Erfahrungswerte. An anderen Standorten müssen für die regelmäßige Reinigung der Toilette in einem Intervall von einmal pro Tag etwa 1.000 Euro pro Monat angesetzt werden. In Abhängigkeit der Verschmutzung kann auch ein Intervall von zweimal pro Tag erforderlich sein. Auch die Instandhaltungskosten sind ohne vergleichbare Erfahrungswerte an diesem Standort sehr schwer bezifferbar, denn sie hängen insbesondere vom Vandalismus ab.

Um den Vandalismus und damit die Instandhaltungskosten einzudämmen, wird erwartet, dass der Betrieb des Kiosks mit seiner sozialen Kontrolle - zumindest zu den Öffnungszeiten - einen maßgeblichen Einfluss hat. Die Summe der jährlichen Reinigungs- und Instandhaltungskosten unter Einbezug der eingesparten Kosten durch die Anwesenheit eines Kioskbetreibers lässt sich erst nach einer Testphase von etwa zwei Jahren genauer beziffern.

5.3. Gegenfinanzierung

Für die Nutzung der Toilette wird 1 Euro pro Toilettengang verlangt werden. Bei einer dreißigmaligen Nutzung pro Tag wird eine Einnahme von etwa 900 Euro pro Monat erwartet. Der wichtigere Aspekt als die Einnahme wird die Zugangsbeschränkung und damit die Eindämmung von Vandalismus sein.

Die Höhe der zu erwartenden Pachteinnahme für den Kiosk hängt vom Geschäftsmodell ab. Für die Verpachtung wird die Stadtverwaltung in den kommenden ein bis zwei Monaten eine Ausschreibung veröffentlichen. Das Angebot muss sowohl ein Geschäftsmodell als auch ein Pachtangebot enthalten. Die Stadt wird darin Aussagen u.a. zum Sortiment, zu den Betriebszeiten, zur Reinigung des Kiosk-Umfelds, zur Pachthöhe usw. erwarten.

Die möglichen Einnahmen für die Stadt Ulm durch die Gebührenerhebung für die Nutzung des Fernbushalts durch Busunternehmen ist derzeit aus oben genannten Gründen (siehe 4.6) noch nicht zu beziffern, könnte aber eine gute Möglichkeit der Gegenfinanzierung darstellen.

## 6. Ausblick

- Mai 2024: Vergabe der Lieferleistungen für je einen Toiletten- und Kiosk-Container inkl. Vordach. Lieferzeit voraussichtlich ca. 3 Monate. In diesem Zeitraum bauseitige Fundamentierungs-, Belags- und Anschlussarbeiten.
- Ca. September/Oktober 2024: Errichtung, Anschluss und Inbetriebnahme der Container
- bis ca. 2030 Festlegung eines endgültigen Standorts für den Fernbushalt